

Kälbercheck – heute in die Kühe von morgen investieren

Schon mit der Geburt wird der Grundstock gelegt für ein vitales Kalb und in Folge für eine gesunde und leistungsfähige Kuh. Dr. Ingrid Lorenz, Fachabteilungsleiterin des Rindergesundheitsdienstes TGD Bayern e.V., weist im folgenden Beitrag auf die wesentlichen Kriterien in der Aufzuchtphase hin.

Dass Kälber die Kühe von morgen sind, ist natürlich eine Binsenweisheit. Neue Erkenntnisse zur Bedeutung der ersten Lebenswochen des Kalbes für die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Kuh verleihen dieser Tatsache allerdings neue Bedeutung. In der momentanen Marktsituation bietet es sich besonders an, in die Gesundheit und Frohwüchsigkeit der Kälber zu investieren. Nur so können diese in zwei Jahren ihr volles Leistungsvermögen erreichen.

Vermeidung von Schwereburten: Die meisten Schwereburten lassen sich durch korrekte Fütterung vor der Kalbung und gutes Kalbmanagement vermeiden. Bei Kalbinnen ist außerdem die körperliche Entwicklung bei der ersten Belegung ausschlaggebend. Als Faustregel gilt, dass Kalbinnen nicht belegt werden sollten, bevor sie mindestens 60 % ihres zu erwartenden Erwachsenengewichtes erreicht haben. In der Hochträchtigkeit gilt es dann, bei Kal-

binnen und bei Kühen durch eine ausgewogene Fütterung die Verfettung zu vermeiden und eine ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen sicherzustellen. Überkonditionierung wirkt sich nicht nur negativ auf den Geburtsverlauf und dadurch auf die Überlebenschancen des Kalbes aus, sondern erhöht auch das Risiko der Kuh, an Stoffwechselstörungen zu erkranken.

In der unmittelbaren Geburtsvorbereitung stehen die Vorteile von separaten Abkalbeboxen außer Frage. Dabei kommen Einzelboxen dem natürlichen Verhalten der Kuh, die sich zur Kalbung von der Herde absondert, am nächsten. In jedem Fall sollten die Abkalbeboxen so eingerichtet sein, dass noch Kontakt zur Herde besteht. Der Bodenbelag muss trocken, rutschfest und leicht zu reinigen sein. Bei Gruppenhaltung liegt der Platz-



Eine gute Biestmilchversorgung ist der wichtigste Faktor, der zur Gesunderhaltung der Kälber beiträgt.
Fotos: Animal Health Ireland

bedarf pro Tier bei 10 m², Einzelboxen sollten eine Größe von 4x4 m haben. Jede Störung des Geburtsvorgangs kann eine Schweregeburt zur Folge haben, daher ist ein zu frühes oder unsachgemäßes Eingreifen des Betreuungspersonals zu vermeiden. Eine erfolgreiche Geburtsüberwachung erfordert vor allem Geduld. Hier kann der Einsatz von Kameras sowohl für das Personal als auch für die Tiere von Nutzen sein. Ein normaler Geburtsvorgang kann bei der Kuh zwei bis vier Stunden, bei Kalbinnen bis zu sechs Stunden dauern. Eine geburtshilfliche Untersuchung sollte frühestens zwei Stunden nach dem Platzen der Wasserblase, oder wenn der Verdacht auf eine fehlerhafte Stellung des Kalbes besteht, vorgenommen werden. Bei allen geburtshilflichen Eingriffen und anschließenden Manipulationen des Kalbes ist auf höchstmögliche Hygiene zu achten.

Aufstallung des neugeborenen Kalbes: Nach der Geburt geht von der Mutter und anderen Kühen, sowie der Umgebung im Abkalbebereich die größte Ansteckungsgefahr für das Kalb

aus. Es sollte daher schnellstmöglich aus der Abkalbebox entfernt und in einer sauberen Einzelbox oder einem Kälberiglu aufgestellt werden. In den ersten zwei bis drei Lebenswochen ist eine Einzelaufstallung anzuraten, um den Austausch von Infektionserregern zwischen den Kälbern zu minimieren. Bei sachgerechter Handhabung sind Einzeliglus der Stallhaltung überlegen, was die Gesunderhaltung der Kälber angeht. Es gibt einige häufige Fehler, die zu Enttäuschungen bei der Einführung von Igluhaltung führen. Dazu gehören eine unzulängliche Reinigung sowie das Aufstallen von zwei Kälbern in einem Iglu. Außerdem ist es wichtig, dass das Kalb unmittelbar nach dem Trockenreiben ins Iglu verbracht wird. Hat es erstmal einige Stunden Zeit in der Abkalbebox oder im Stall Infektionserreger aufzunehmen, ist auch im Iglu das Erkrankungsrisiko hoch. Im Winter kann ein Strohhallen oder ähnliches vor den Eingang gelegt werden, bis das Kalb sicher stehen kann.

Versorgung mit Biestmilch: Es ist allgemein anerkannt, dass eine gute Biestmilchversorgung der wichtigste Faktor

Dr. Ingrid Lorenz ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Oberfranken aufgewachsen. Ihr veterinärmedizinisches Studium hat sie an der Universität München, absolviert. Nach der Promotion an der Klinik für Wiederkäuer, München hat sie dort bis 2007 als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet und habilitiert.



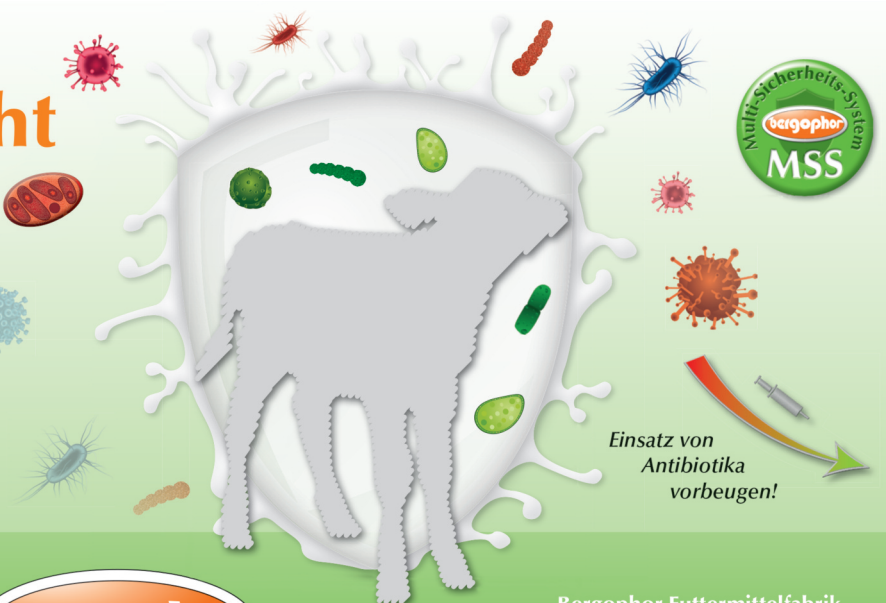
Bevor sie im März nach Bayern zurückkam, um ihre jetzige Position beim TGD anzutreten, hat sie für neun Jahre die Rindermedizin in Lehre, Forschung und Dienstleistung an der Tierärztlichen Fakultät der Universität Dublin, Irland, vertreten.

Intensive Aufzucht vitale Kälber

BERGIN® Milch LS

NEU!

Ein leistungsstarker Milchaustauscher mit 35 % Magermilchpulver, dem **BERGOPHOR⁺MSS** und speziellen ätherischen Ölen zur Unterdrückung von Schadkeimen, Kryptosporidien und Kokzidien.



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.



FÜTTERN MIT SYSTEM

Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de

Im Kühlschrank sollte Biestmilch nicht länger als einen Tag aufbewahrt werden.



zur Gesunderhaltung der Kälber ist. Aufgrund des besonderen Aufbaus der Gebärmutter der Kuh werden Kälber ohne jegliche Abwehrstoffe gegen Infektionskrankheiten im Blut geboren. Die Aufnahme dieser Abwehrstoffe, auch Antikörper oder Immunglobuline genannt, kann alleinig aus der Biestmilch erfolgen, wobei aber die Durchlässigkeit der Darmwand für diese großen Eiweiße nach der Geburt des Kalbes rasch abnimmt. Auf der anderen Seite ist das Kalb vom Eintritt in den Geburtskanal von Infektionserregern bedroht, sodass der frühzeitigen Versorgung mit Biestmilch auch aus diesem Grunde eine herausragende Bedeutung zukommt.

Es ist auch bekannt, dass ein hoher Bakteriengehalt in der Biestmilch nicht nur das Risiko der Krankheitsübertragung erhöht, sondern sich auch negativ auf die Aufnahme der Antikörper ins Blut auswirkt. Es ist daher notwendig auch bei der Gewinnung und Verträ-

kung der Biestmilch höchste Anforderungen an die Hygiene zu stellen. Da Biestmilch allerdings nie steril gewonnen werden kann und einen guten Nährboden für Bakterien darstellt, sollte überschüssige Biestmilch nach sofortiger Abkühlung nicht länger als einen Tag im Kühlschrank aufbewahrt werden. Alternativ kann Biestmilch guter Qualität für Notfälle in kleinen Portionen eingefroren werden. Hierfür können handelsübliche Tiefkühlbeutel hergenommen werden, da diese für das Auftauen im Wasserbad eine große Oberfläche bieten. Die Biestmilch darf unter keinen Umständen über 60 °C erhitzt werden, da sonst die Antikörper zerstört werden.

Bislang liegen zur Biestmilchqualität bei bayerischen Milchkühen keine Unter-

suchungen vor. Es ist allerdings davon auszugehen, dass auch hier die Biestmilchqualität mit der Zunahme der durchschnittlichen Milchleistung abgenommen hat. Man muss bei Milchkühen auch davon ausgehen, dass nur das erste Gemelk eine Qualität aufweist, die für die Erstversorgung des Kalbes geeignet ist.

Auch werden die Antikörper im Euter nach der Kalbung rasch verdünnt, sodass die bestmögliche Qualität nur zu erreichen ist, wenn die Kuh möglichst schnell nach der Kalbung gemolken wird. Die Überprüfung des Antikörpergehaltes ist einfach und kostengünstig mithilfe eines Brix Refraktometers möglich, wobei bei Werten von mehr als 22 Brix % von guter Biestmilchqualität ausgegangen werden kann. Es sollte darauf gezielt werden, dass jedes Kalb innerhalb der ersten zwei bis drei Lebensstunden möglichst drei Liter Biestmilch guter Qualität aufnimmt. Die zweite Mahlzeit sollte dann nach etwa sechs, aber auf alle Fälle weniger als zwölf Stunden möglichst nochmal aus Biest-



Mit Hilfe eines Brix Refraktometers kann die Qualität der Biestmilch schnell und einfach bestimmt werden.

Foto: TGD



Zum Anlegen einer Biestmilchreserve sind handelsübliche Gefrierbeutel gut geeignet.

milch bestehen. Wenn in einem Bestand Zweifel an der Biestmilchversorgung bestehen, kann diese vom Tierarzt anhand von Blutproben, die von Kälbern zwischen dem zweiten und zehnten Lebenstag gezogen werden, leicht überprüft werden.

Tränkung und Fütterung nach der Biestmilchphase: Traditionell werden Nachzuchtkälber im Milchbetrieb eher restriktiv mit Milch gefüttert, damit sie rasch anfangen, Festfutter aufzunehmen

und frühzeitig entwöhnt werden können. In den vergangenen Jahren ist diese Praxis zunehmend hinterfragt worden. Zum einen haben Untersuchungen gezeigt, dass eine derartige Unterfütterung der Kälber die Krankheitsanfälligkeit in den ersten Lebenswochen erhöht, zum anderen mehrten sich die Anzeichen, dass Milchkühe ihr volles Leistungspotenzial nur ausschöpfen können, wenn sie in den ersten Lebenswochen mit biologisch normalen Milchmengen

getränkt werden. Dies entspricht einer Milchmenge von etwa 20 % des Körpergewichtes des Kalbes. Bei derartiger Fütterung verzögert sich die Entwöhnung bis in die zwölfte Lebenswoche. Sollen Kälber nicht mit biologisch normalen Mengen getränkt werden, sollten sie auf alle Fälle nicht weniger als 15 % des Körpergewichtes in Milch bekommen, um den negativen Auswirkungen einer starken Unterfütterung auf das Immunsystem vorzubeugen.

Falls Ihr Interesse an einem „Kälbercheck“ geweckt wurde, stehen Ihnen die Fachtierärzte des Rindergesundheitsdienstes natürlich gerne zur Verfügung. Weiter Infos im Internet unter www.tgd-bayern.de, per E-Mail unter rgdstw@tgd-bayern.de oder per Telefon unter 089 9091260.

Gemeinsam zum Ziel: Mehr Effizienz durch fachgerechte Aufzucht.
Fragen Sie Ihren SCHAUMANN-Fachberater!

 **SCHAUMANN**
– Erfolg im Stall

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



EuroTier

15.-18.11.2016

Halle 20 • Stand D17

Die SCHAUMANN-Aufzuchtkonzepte basieren auf praxisorientierter Forschung, leistungsstarken Produkten und individueller Beratung. Überzeugen Sie sich!

Telefon: 04101 218-2000

www.schaumann.de